



Landesrat Achleitner: Oberösterreich als Drehscheibe für grenzüberschreitende Kooperation im Donauraum

Wirtschafts- und Europa-Landesrat Markus Achleitner bei der Eröffnung der Konferenz „vernETZt im Donauraum“: *„Mehr als 250 Projekte mit österreichischer Beteiligung werden in grenzüberschreitenden Interreg-Programmen im Donauraum umgesetzt – Zusammenarbeit als Schlüssel zu Wachstum und Innovation“*

Mehr als 250 Projekte mit österreichischer Beteiligung werden derzeit im Rahmen von grenzüberschreitenden Interreg-Programmen im Donauraum umgesetzt, mit denen die EU die Zusammenarbeit zwischen den Regionen weiter stärken will. Dazu gibt es eine Reihe weiterer Aktivitäten im Rahmen der Donauraumstrategie der EU. *„Alle Beteiligten eint das Ziel, den Donauraum innovativer und nachhaltiger zu gestalten. Gerade Oberösterreich hat als starker Wirtschaftsstandort ein zentrales Interesse daran, seine Verbindungen zu anderen Regionen in Europa weiter zu vertiefen, denn Zusammenarbeit ist der Schlüssel zu Wachstum und Innovation. Umso erfreulicher ist, dass sich die österreichische Projektträger/innen und Programmstellen von Donauraum-relevanten Interreg-Programmen sowie und Stakeholder/innen der Donauraumstrategie im Rahmen einer nationalen Vernetzungsveranstaltung in Linz treffen“*, stellte Wirtschafts- und Europa-Landesrat Markus Achleitner in seiner Eröffnungsrede zur Konferenz „vernETZt im Donauraum“ fest. Zu dieser Veranstaltung, die gestern und heute an der Johannes Kepler Universität in Linz über die Bühne geht, hatte das Land OÖ gemeinsam mit dem Landwirtschaftsministerium und der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK) eingeladen.

Die Donau verbindet 14 Anrainerstaaten und war schon immer eine Lebensader für den Handel, die Industrie und den kulturellen Austausch. Heute bildet sie den Rahmen für die Donauraumstrategie, die in elf Themenfeldern regionale Entwicklungsziele definiert. Die Programme der EU-Kohäsionspolitik zur Stärkung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts der Regionen, darunter INTERREG, unterstützen gezielt Projekte, die die Zusammenarbeit über Landesgrenzen hinweg erleichtern.

„Diese Programme tragen nicht nur zur wirtschaftlichen Stärkung bei, sondern haben auch einen positiven Effekt auf Wissenschaft, Tourismus und Umweltinitiativen. Aus der Sicht Oberösterreichs liegt ein besonderes Augenmerk auf einen weiteren Abbau von Hürden zu Bayern und Tschechien. Gemeinsam mit dem Regionalmanagement Oberösterreich und den Euregios werden Problemstellungen analysiert und Lösungen erarbeitet – sei es im Bereich der Gesundheitsversorgung, des Katastrophenschutzes oder der wirtschaftlichen Zusammenarbeit“, betonte Landesrat Achleitner.

„Die Zukunft der EU-Kohäsionspolitik ab 2028 wird entscheidend dafür sein, wie sich die Zusammenarbeit in Europa weiterentwickelt. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die grenzüberschreitende und transnationale Kooperation weiterhin stärker gefördert wird. Als Mitglied des Ausschusses der Regionen werde ich gemeinsam mit unseren Partnern auf europäischer Ebene für eine Stärkung dieser Zusammenarbeit eintreten“, so Landesrat Achleitner.

Elfriede Moser, Sektionschefin für Forstwirtschaft und Nachhaltigkeit im Landwirtschaftsministerium, unterstrich ebenfalls die Bedeutung der EU-Investitionsprogramme zur Stärkung einer nachhaltigen, regionalen Wirtschaft und der länderübergreifenden Zusammenarbeit im Donauraum. In den bevorstehenden Verhandlungen zur Kohäsionspolitik ab 2028 werde sich das Bundesministerium dafür einsetzen, dass Österreich auch zukünftig von diesen Förderprogrammen profitieren kann.

Rückfragen-Kontakt:

Michael Herb, MSc, Presse LR Achleitner

(+43 732) 77 20-15103, (+43 664) 600 72 15103, michael.herb@ooe.gv.at